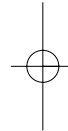
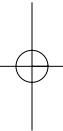




Konferenzen



Ende oder Wende

Die Umgestaltung der Wirtschaft der DDR und deren Auswirkungen auf die deutsch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen

1. Konferenz
1995

Dr. O.-R. Heinichen	Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Ungarn
Dr. István Horváth	Botschafter a.D. – persönlicher Berater des ungarischen Ministerpräsidenten
Peter Egenter	Hauptgeschäftsführer der IHK Potsdam
Gábor Gényi	Hauptabteilungsleiter des Industrie- und Handelsministeriums
Attila Glódy	Handelssekretär a.D., Hüls AG Budapest
László Dorogmann	ehem. MTI Korrespondent in Berlin

- Welche Auswirkungen hatte die Wende auf die deutsch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen ?
- Die Wende durch die Brille eines Brüsseler Diplomaten
- Die Wurzeln der Wende; der neue wirtschaftliche Mechanismus von 68
- Wie kann man die traditionellen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Großbetrieben von Ungarn und von den neuen Bundesländern aufrechterhalten oder wiederbeleben?
- Was ist aus den Produkten der Arbeitsteilung im RGW geworden?
- Was kostete die deutsche Einheit in wirtschaftlicher Hinsicht?
- Was erwarteten sich und was erhielten die neuen Bundesländer?
- Was kostete die Umgestaltung in Deutschland und in Ungarn?
- Wer hat die Rechnung bezahlt?
- Was hätten die Ungarn gerne bekommen und was haben sie bekommen für die Wende?



von links nach rechts:
Gábor Gényi
Attila Glódy
Dr. O.-R. Heinichen



links:
Peter Egenter



1100 Jahre deutsch-ungarische Beziehungen

G. von Neubronner	Gesandter der Bundesrepublik Deutschland in Ungarn
Prof. Dr. Bernd Rill	Akademie für Politik und Zeitgeschehen der HSS in München
László Lábody	Staatssekretär
Ulrich Noering	Gründungs- und Ehrenpräsident der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Dr. Zoltán Aranyos	reformierter Pfarrer, Oberrat a.D.
Ottó Korencsy	Eötvös Loránd Universität

2. Konferenz 1996

- Wo liegen die Anfänge der deutsch-ungarischen Beziehungen?
- Freunde - Feinde - Verbündete?
- Die türkisch-ungarischen Konflikte aus deutscher Sicht
- Die Rolle Ungarns in den europäischen Machtkämpfen
- Warum mögen wir die Deutschen und warum mögen wir sie nicht?
- Ungarn in Europa - Wie die Freunde der Ungarn es in Deutschland sehen
- Die Reformation auf deutschem und ungarischem Boden - Wirkungen und Wechselwirkungen
- Vom Ursprung der Sprachen zu den Lehnwörtern



von links nach rechts:
Prof. Dr. Bernd Rill
Ulrich Noering
G. von Neubronner



links: László Lábody



Die Rolle der Medien bei der Gestaltung von Länderbildern

Hasso Buchrucker Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Ungarn
Gregor Meyer DPA Korrespondent
Béla Weyer HVG und Süddeutsche Zeitung
András Heltai-Hopp Neue Pester Lloyd
Klára Fogarasi Ministerium für Industrie Handel und Touristik
Dr. István Meggyes Generaldirektor der Magyar Turizmus AG

- Wie sehen die Nichtungarn die Ungarn?
- Welche Rolle spielen Vorurteile?
- Wer sind die bekanntesten Ungarn für uns und für die anderen? - Von Széchenyi bis Puskás
- Wie ändern sich Werbefilme, die das Land zeigen?
- Warum sollte man nach Ungarn kommen?
- Länderbildgestaltung - als Katalysator für den wirtschaftlichen Aufschwung?
- Der lange Weg Ungarns: Vom Urlaubsziel bis zum Geschäftspartner
- Wovon hängt die Sympathie der Journalisten ab?

3. Konferenz 1997



*von links nach rechts:
Dr. Sándor Majtényi
Gregor Meyer
András Heltai-Hopp*



Botschafter Hasso Buchrucker

Auslandsstudium: Wege und Erfolge

Hasso Buchrucker Botschafter der Bundesrepublik Deutschland
 Prof. Dr. Á. Detrekői Rektor der TU Budapest
 Eckhard Jaedtke Stellv. Leiter des Büros der EU in Budapest
 Prof. Dr. S. Liebig Dekan der Fakultät für Verkehrswissenschaften
 ›Friedrich List‹ der TU Dresden
 Prof. Dr. T. Butz Prorektor der Universität Leipzig
 Lívia Ruszthy Tempus Ungarn
 Markus Rimmele TU Dresden, Akademisches Auslandsamt

4. Konferenz
 1998

Schriftlicher Beitrag:

Dr. Zoltán Szabó Pol. Staatssekretär im Ministerium für Bildung

- Welche Wege gibt es heute für ein Auslandsstudium?
- Wie wird das Auslandsstudium in der EU gehandhabt?
- Welchen Wert hat ein Auslandsdiplom heute?
- Welche Zukunft hat diesbezüglich die Jugend?
- Warum werben so viele deutsche Universitäten um Auslandsstudenten?
- Welche konkreten Möglichkeiten bieten die TU Dresden und die Uni Leipzig an?
- Wettbewerb unter den Universitäten!
- Wie ist ein Auslandsstudium zu finanzieren?
- Welche Stipendienmöglichkeiten gibt es ?
- (Abschied vom Haus der Nationen, das uns einfach zu klein wurde...)



von links nach rechts:
 Eckhard Jaedtke
 Karin Bacsinsky
 Prof. Dr. T. Butz



unten:

Lívia Ruszthy
 Prof. Dr. Á. Detrekői



Wende ohne Ende

Johannes Giffels	Deutsche Botschaft Budapest
Josef Duchac	Ministerpräsident a.D.
Dr. Szabolcs Fazakas	Minister a.D., Konzernrepräsentant der DaimlerChrysler AG
Hans-Hinrich Boie	Referatsleiter Außenwirtschaft, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
Gábor Gérvy	Hauptabteilungsgeneralkommissar für Expo 2000 im Ungarischen Wirtschaftsministerium
Dr. v. Lillienkiold	Executive Director von MATÁV
Dr. István Horváth	Botschafter a.D.
Prof. Hans-Peter Niedermeier	Institutsleiter des Förderungswerkes der Hanns-Seidel Stiftung, München

5. Konferenz

1999



von links nach rechts:
Dr. Szabolcs Fazakas
Dr. István Horváth
Josef Duchac

- Wohin führt es: 85% des Lohns und 60% der Produktivität des Westens?
- Die *Durststrecke* ist für viele schon zu lang, hält aber noch lange an
- Man könnte aus der Not eine Tugend machen, wenn Fachleute und Politiker zusammenspielen würden
- Eckpfeiler: Privatisierung – Effektivität, Wettbewerbsfähigkeit vor allem, aber für welchen Preis?
- Privatisierung ist nicht nur eine Vermögensfrage, sondern auch ein Lernprozess
- EXPO 2000 – Chance, die genutzt werden soll
- Politik von innen sieht oft besser aus als von außen
- Was halten die Bayern von der Wiedervereinigung und was von deren Lasten?
- Die Meinungen gehen am Weißwurstäquator stark auseinander
- Wenn man ein Jahrzehnt vorausschaut, ist das Schlüsselwort: Europa
- Die EU ist nicht nur eine Wirtschafts-, vielmehr eine Verantwortungsgemeinschaft



Mentalität – Identität

Wilfried Gruber	Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Ungarn
Jenő Kaltenbach	Parlamentsbeauftragter für ethnische und nationale Minderheiten
Prof. Wrobel-Leipold	Hochschule Mittweida, Medienexperte
Péter Somlai	Universitätsprofessor, Lehrstuhlleiter der Eötvös Lóránd Universität, Humboldt-Stipendiat
Wilhelm Droste	Universitätsdozent, Verfasser, Übersetzer
Ottó Korencsy	Germanist, Dolmetscher, Übersetzer
Karin Bacsinszky	Projektmanagerin

6. Konferenz
2000

- Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der deutschen und der ungarischen Mentalität
- Sozialisation in beiden Ländern
- Die Deutschen – die Mystiker mit Methode
- Von der Sprache bis zu den Gebrauchsgegenständen – als Zeichen der Identität
- Politik und Wirtschaft, als Wegweiser für die Mentalität und Identität
- Verallgemeinerungen als größte Gefahrenquelle
- Die Ungarn sind – entschlossen wie die Amerikaner, Romantiker wie die Slawen, neugierig wie die Japaner und schlau wie die Araber?
- Zusammenhänge zwischen der Welt der Arbeit und der Wirtschaft
- Historische Wurzeln und die Herausforderungen der multikulturellen Gesellschaft
- Wer vom Charakter des Anderen spricht, spricht von sich selbst
- Ein stiller Ungar – als seltene Erscheinung
- Fluchen – bildlich, sinnlich, aber nicht wortwörtlich gedacht
- Identität in den Mischehen?
- Händedruck oder Puszi links Puszi rechts?



von links nach rechts:
Wilhelm Droste
Péter Somlai
Wilfried Gruber
Karin Bacsinszky



Zweisprachigkeit

Dr. Alexander von Rom	Gesandter der Deutschen Botschaft in Budapest
Elek Straub	Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender MATÁV A.G.
Wilhelm Droste	Dichter, Ungarnkenner, Universitätsdozent
Ottó Korencsy	ELTE Sprachhistoriker
Maria Erb	ELTE Lehrstuhl für Germanistik
Anette Tubik	Gymnasiallehrerin
Markus Rimmele	TU Dresden, Akademisches Auslandsamt
Prof. Dr. Dr. h.c.	
R. J. Brunner M.A.	Universität Ulm

7. Konferenz 2001

- Wie sieht es mit dem Phänomen Sprache aus?
- Wie beeinflussen sich die Sprachen?
- Sprachliche McDonaldisierung des Deutschen
- Die Grenzen einer Sprache sind die Grenzen einer Welt?
- Kann man von zwei Muttersprachen sprechen?
- Gibt es den mythischen Zusammenhang zwischen Sprache und Kultur?
- Was versteht man unter *perfekten Sprachkenntnissen*?
- Welche Sprache spricht man in einem Joint-Venture Unternehmen?
- Wie hat sich die Sprache der Ungarndeutschen gewandelt?
- Ist der einfluss des Englischen wirklich so monströs?
- Das phonopolitische Ost-West-Gefälle und dessen Zusammenhang mit der originaltreuen Aussprache
- Bilinguale Triglossie bei den Ungarndeutschen



oben: Markus Rimmele
links: Elek Straub
unten: Dr. Alexander von Rom



oben:
J. R. Brunner
unten:
Ottó Korencsy



Die Deutschen und die Ungarn mit den Augen der Nachbarn

Jakob von Wagner Deutsche Botschaft in Budapest
Dr. Tihomir Cipek Universität Zagreb
Marcin Sokolowski ehem. polnischer Student in Szeged, erster Sekretär der Botschaft der Polnischen Republik in Ungarn

8. Konferenz
2002

Schriftlicher Beitrag:

- Univ. Prof. Dr. Horst Haselsteiner: Stereotype Selbst- und Fremdbilder
- Wie ist die Empathie in der Vergangenheit zu vergegenwärtigen?
- Mit welchen Vorurteilen gehen wir in Richtung Europa?
- Steht das Jellacidenkmal heute in falscher Richtung?
- Was spiegelt sich in den Sprichwörtern der Nachbarn wider?
- Missverständnisse für Polen um Szeged und Soros
- Inwieweit stimmen die Tatsachen mit jahrhundertealten Meinungen überein?
- Warum sollte II. Rákóczi Ferenc aus Polen *heimkehren*?
- Welche Bedeutung hat die *Multiaspektualität* in unserer Zeit?



Jakob von Wagner



Dr. Tihomir Cipek



Die Zukunft der deutschen Sprache

Wilfried Gruber	Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Ungarn
Günter Birbaum Dr. Rolf Stücheli	Botschafter der Republik Österreich in Ungarn Gesandter der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Ungarn
Prof. Dr. H. Karasek Krisztina Szabari	Schriftsteller ELTE Institut für Übersetzer- und Dolmetscherausbildung
Ottó Korencsy	ELTE Germanistisches Institut

9. Konferenz
2003

- Was tun die deutschsprachigen Länder, um das Deutsche im Ausland attraktiv zu machen?
- Die eigenen Wege der österreichisch-deutschen Sprache
- Ein Land, drei Sprachen und noch mehr Dialekte – Grundpfeiler des Fortschritts und der Toleranz?
- Welchen Einfluss hat das Englische auf die anderen Sprachen?
- Kommunikationsarmut wegen sprachlicher Bildungslücken?
- Nach Gastarbeiterdeutsch bald auch Gastarbeiterungarisch?
- Ist die Verarmung einer Sprache nicht vielmehr die geistige Verarmung ihrer Sprecher?
- Welche Rolle spielt die deutsche Sprache in der EU?
- Sprachliche Asymmetrie als Verhandlungsvorteil?
- Wie viel Althochdeutsch und Mittelhochdeutsch wird heute verstanden?
 - Sprachübungen für Fortgeschrittene
- Wie viele Iren kennen einen Iren, der irisch spricht?
- Wo und wann begann der sprachliche Osten?
- Die Zukunft der deutschen Sprache in Bulgarien, Finnland, Kroatien, Russland, der Türkei und in den USA (*Schriftlicher Beitrag*)



von links nach rechts:
Prof. Dr.
Hellmuth Karasek
Krisztina Szabari
Wilfried Gruber



László Szivi



Europavisionen – 2025

Dr. Rolf Stücheli	Gesandter der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Ungarn
Petra Knorr	Deutsche Botschaft
Prof. Dr. S. Alber	Generalanwalt a.D. am Europäischen Gerichtshof
Dr. Margit Rác	Direktor für Forschung im Institut für Weltwirtschaftsforschung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften
Attila Pók	Stellv. Direktor im Institut für Geschichtswissenschaften der Ungarischen Akademie der Wissenschaften
Prof. Dr. Niedermeier	Institutsleiter des Förderungswerkes der Hanns-Seidel Stiftung München
Dr. Zoltán Aranyos	Oberkirchenrat a.D.

10. Konferenz
2004

- Welche Werte bleiben erhalten? Wie wird sich die Gesellschaft verändern?
- Wie wird sich Europa im Kampf der Kontinente bewähren?
- Die Zukunft mit den Augen der deutschsprachigen Länder
- Gerechtigkeit: Erreichbares Ziel oder Wunschtraum?
- Die Geschichte der Europäischen Union mit den Augen eines Mitgestalters
- Wie entwickelt sich die Bildung und Kultur und ihre Institutionen?
- Erbe und Zukunft – Religion im 21. Jahrhundert
- Islam – Gefahr oder Weggefährte?
- Welche Alternativen gibt es zur Europäischen Union?

Schriftlicher Beitrag:

- Krebs im Jahre 2025 von Prof. Udo Schumacher und Prof. János Mester



von links nach rechts:
Dr. Rolf Stücheli
Prof. Dr. S. Alber
Attila Pók

